



Beschluss des Stadtrats

vom 10. November 2021

GR Nr. 2021/330

Nr. 1126/2021

Schriftliche Anfrage von Elisabeth Schoch, Përparim Avdili und 14 Mitunterzeichnende betreffend Pilotversuch für Drehscheiben in den Quartieren als dezentrale Anlaufstellen und Begegnungsorte, Hintergründe zu den Trägerschaften, zur Ausschreibung, zu den Kosten und Ressourcen sowie Konkurrenzsituation zu bestehenden Angeboten und Gemeinschaftszentren

Am 14. Juli 2021 reichten Gemeinderätin Elisabeth Schoch, Gemeinderat Përparim Avdili (beide FDP) und 14 Mitunterzeichnende folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2021/330, ein:

Gemäss Medienmitteilung vom 7. Juli hat der Stadtrat einen Pilotversuch für eine Drehscheibe für Zürcher Quartiere bekanntgegeben, die er mit 1.9 Millionen alimentieren will. Dabei soll im Quartier Altstetten auf privater Basis und im Kreis 4+5 durch das Sozialamt je ein Pilot gemacht werden, mit einer anschliessenden Evaluation im Wert von 80'000 Franken durchgeführt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welchem Zusammenhang steht der geplante Pilotbetrieb mit dem Projekt zur Überprüfung der Schnittstellen in der Stadt Zürich? Für wie viele Personen war es ein klares Bedürfnis, ein neues Gefäss wie dieses zu installieren?
2. Warum will der Stadtrat das eine Projekt in Eigenregie und das andere Projekt mit privater Trägerschaft durchführen? Was für Erkenntnisse verspricht sich der Stadtrat?
3. Inwiefern unterscheidet sich das Angebot der Drehscheiben von demjenigen der früheren QuartierkoordinatorInnen?
4. Gibt es bereits eine Ausschreibung für die private Trägerschaft? Wenn ja, bitte um Beilage.
5. (Budget und Mittelverwendung).
6. Welchen Spielraum ist der kreativen Gestaltung überlassen? Ist vorgesehen oder ist es möglich, auch kostenpflichtige Angebote anzubieten, um laufende Kosten zu decken?
7. Falls vorgesehen ist, dass diese Drehscheiben eine kostenlose Dienstleistung der Stadt zulasten des Steuerzahlers sind, werden solche Gelder anderweitig eingespart? Und wenn ja, wo?
8. Welche alternativen Möglichkeiten wurden geprüft, um die Zielsetzungen mit anderen Akteuren kostengünstiger anzubieten?
9. Inwiefern konkurrenzieren diese «Drehscheiben» bestehenden Angeboten der Städtischen Betriebe (SOD) und der bereits finanziell unterstützten Organisationen wie GZ, OJA und andere, welche durch private Initiativen bereits abgedeckt werden.
10. Wie werden die anderen Organisationen im Quartier wie GZ, OJA oder Quartiervereine in das Projekt eingebunden? Wie wird sichergestellt, dass nicht 2 oder 3 Organisationen unabhängig voneinander an einem gleichen Projekt arbeiten?
11. Wie viel interne Ressourcen werden durch dieses Pilotprojekt gebunden? Sind diese Ressourcen bereits im Budget enthalten? Wie viele neue Stellen werden geschaffen?
12. An welchen beiden Standorten sind diese «Drehscheiben» geplant? Sind diese Standorte definitiv oder ist vorgesehen, die Drehscheiben an anderer Stelle (z.B. auf dem Josefareal) weiterzuführen?



2/6

13. Wie evaluiert der Stadtrat die privaten Partner? Welches sind die Auswahlkriterien?
14. Inwiefern sind diese «Drehscheiben» konkurrenzierend zu Gemeinschaftszentren, der Arbeit der Quartiervereine und anderer bestehender Organisationen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1

In welchem Zusammenhang steht der geplante Pilotbetrieb mit dem Projekt zur Überprüfung der Schnittstellen in der Stadt Zürich? Für wie viele Personen war es ein klares Bedürfnis, ein neues Gefäss wie dieses zu installieren?

Vor dem Hintergrund des markanten Wachstums und Wandels der Stadt hat der Stadtrat 2016 in der Weisung zu den Beiträgen an die Quartiervereine für die Jahre 2017–2020 (GR Nr. 2016/244) angekündigt, dass er die Schnittstelle der Stadt zur Bevölkerung in den Quartieren überprüfen und anschliessend gegebenenfalls Optimierungen vornehmen will. Diese Überprüfung sollte zeigen, ob das traditionelle System der städtischen Förderung von Aktivitäten und des Zusammenlebens in den Quartieren und des Einbezugs der Bevölkerung den Anforderungen einer vielfältigen und dynamischen Grossstadt noch entspricht. Im ersten Halbjahr 2019 wurde ein breit angelegtes und ergebnisoffenes informelles Mitwirkungsverfahren zu dieser Frage durchgeführt. Die Meilensteine dieses Verfahrens waren eine Grossgruppenkonferenz zu Beginn, eine einmonatige E-Partizipation sowie eine abschliessende Überprüfungskonferenz. Während sich die beiden Konferenzen an einen eingeladenen Kreis von Vertreterinnen und Vertretern von Quartiervereinen und weiteren quartierorientierten Organisationen richteten, war die E-Partizipation für alle Interessierten offen und diente dazu, das Spektrum der Sichtweisen zu erweitern. Das Mitwirkungsverfahren wurde fortlaufend auf einer öffentlichen Projektwebsite (<https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/stadtentwicklung/schnittstellenesq.html>) dokumentiert und dessen Ergebnisse in einem dort publizierten Mitwirkungsbericht dargestellt.

Das Bedürfnis nach einem Ort im Quartier, wo sich die Bevölkerung über die vielfältigen Angebote der Stadtverwaltung und privater Organisationen informieren und beraten lassen kann und an dem man sich austauschen und vernetzen kann, zeigte sich im Mitwirkungsverfahren zur Schnittstelle Stadt-Quartiere gleich von Beginn weg. Das Thema einer verstärkten lokalen Präsenz wurde an der ersten Grossgruppenkonferenz, teilweise in Kombination mit einer digitalen Plattform, von einer Mehrzahl der Anwesenden als wichtig befunden. Dazu ist festzuhalten, dass informelle Mitwirkungsverfahren keine repräsentativen Abstimmungen sind. Aber sie sind dazu geeignet, Bedürfnisse, Anliegen und Stossrichtungen schwerpunktmässig zu identifizieren. Diskutiert wurde die verstärkte lokale Präsenz unter verschiedenen Bezeichnungen, im Verlauf des Mitwirkungsverfahrens hat sich dafür dann der Begriff «Drehscheiben» herauskristallisiert. Die Drehscheiben gehörten zu den am meisten und intensivsten diskutierten Themen des Mitwirkungsprozesses. Einen Eindruck davon vermitteln die Fotoprotokolle der beiden Konferenzen mit den Themenbewertungen, die auf der Projektwebseite verfügbar sind. Das Bedürfnis nach einer verstärkten lokalen Präsenz in den Quartieren und Stadtteilen zeigte sich ebenfalls im öffentlichen Mitwirkungsverfahren zur Altersstrategie, das auch 2019, zeitlich etwas nachgelagert zum Mitwirkungsverfahren zur Schnittstelle Stadt-Quartiere, durchgeführt wurde. Weiter hat auch die Analyse zum Thema Frühe Förderung Hinweise für einen entsprechenden Bedarf ergeben.



3/6

Im Sommer 2020 wurde mit der Gemeinderatsweisung (GR Nr. 2020/352) in Aussicht gestellt, dass als weiteres Ergebnis des Mitwirkungsprozesses lokal im Quartier verankerte Drehscheiben erprobt werden sollen.

Frage 2

Warum will der Stadtrat das eine Projekt in Eigenregie und das andere Projekt mit privater Trägerschaft durchführen? Was für Erkenntnisse verspricht sich der Stadtrat?

Der Zweck des Pilotversuchs ist das Gewinnen von Erkenntnissen im Hinblick auf den Entscheid über eine definitive Einführung von Drehscheiben in der Stadt Zürich. So soll die Evaluation, die von externer Seite durchgeführt wird, darüber Aufschluss geben, ob das Angebot die Zielgruppen erreicht und in welchem Ausmass es von diesen genutzt wird, inwieweit die Konzeption stimmig ist und wo es allenfalls Optimierungsbedarf gibt und wie sich das Zusammenspiel der verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Quartier gestaltet. Dabei soll der Pilotversuch auch einen Vergleich zwischen einer städtisch betriebenen und einer durch eine private Trägerschaft betriebenen Drehscheibe ermöglichen und insbesondere Vor- und Nachteile der beiden Formen aufzeigen.

Frage 3

Inwiefern unterscheidet sich das Angebot der Drehscheiben von demjenigen der früheren QuartierkoordinatorInnen?

Die Drehscheiben werden mit Personal in eigenen Räumlichkeiten mit regelmässigen Öffnungszeiten im Quartier vor Ort präsent sein und allen Quartierbewohnenden, lokalen Organisationen sowie der Stadtverwaltung als Treffpunkt, Beratungs- und Informationsstelle offenstehen. Zudem haben verschiedenste städtische Dienstabteilungen die Möglichkeit, gewisse Dienstleistungen anzubieten. Die Quartierkoordination war nicht mit eigenen Räumlichkeiten vor Ort präsent, sie hatte demnach weder Treffpunkt-Charakter noch konnte die Bevölkerung über die Quartierkoordination städtische Dienstleistungen niederschwellig und direkt beziehen.

Umgekehrt hatte die Quartierkoordination verschiedene Aufgaben im Bereich sozialräumlicher Analysen zuhanden der Stadtverwaltung. Dies gehört nicht zu den Aufgaben der Drehscheiben.

Frage 4

Gibt es bereits eine Ausschreibung für die private Trägerschaft? Wenn ja, bitte um Beilage.

Ja. Beim Verfahren zur Suche nach einer privaten Trägerschaft für den Betrieb der Drehscheibe in Altstetten handelt es sich um eine Submission im offenen Verfahren. Die Ausschreibung zur Suche einer privaten Trägerschaft wurde am 8. September 2021 auf [simap.ch](https://www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/ueber_das_departement/fuer_dritte/ausschreibungen.html) sowie auf der städtischen Website (https://www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/ueber_das_departement/fuer_dritte/ausschreibungen.html) veröffentlicht. Mit einer Medienmitteilung wurde am 9. September 2021 auf die öffentliche Ausschreibung und die Möglichkeit hingewiesen, Offerten bis zum 29. November 2021 einzureichen. Das Pflichtheft für den Betrieb der Drehscheibe findet sich in der Beilage.



4/6

Frage 5

Wie setzen sich die Kosten der beiden Projekte zusammen? (Budget und Mittelverwendung).

Die Kosten für den Betrieb einer Drehscheibe werden pro Jahr auf Fr. 260 000.– geschätzt. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebskosten	Kosten pro Drehscheibe und Jahr	Kosten zwei Pilot-Drehscheiben über 3 ½ Jahre
Personalkosten 1,3 STW	Fr. 160 000	Fr. 1 120 000
Betriebskosten	Fr. 40 000	Fr. 280 000
Raummiete	Fr. 60 000	Fr. 420 000
Total	Fr. 260 000	Fr. 1 820 000

Die Kosten für den Betrieb von zwei Pilot-Drehscheiben über eine Dauer von 3 ½ Jahren belaufen sich auf Fr. 1 820 000.–.

Für die externe Evaluation beider Drehscheiben ist ein Kostendach von Fr. 80 000.– vorgegeben. Darin enthalten sind die Kosten für die Ausarbeitung des detaillierten Evaluationskonzepts, für die Durchführung des Monitorings und der Evaluation sowie für die Berichterstellung und Präsentationen.

Total besteht damit für den Betrieb und die Evaluation ein Kostendach von Fr. 1 900 000.–.

Frage 6

Welchen Spielraum ist der kreativen Gestaltung überlassen? Ist vorgesehen oder ist es möglich, auch kostenpflichtige Angebote anzubieten, um laufende Kosten zu decken?

Bei den Drehscheiben handelt es sich um einen zeitlich und örtlich begrenzten Pilotversuch, bei dem die Funktionsweise des neuen Angebots erprobt werden soll. Um möglichst viele Erkenntnisse aus der Pilotphase zu gewinnen, wird bei der Umsetzung der Drehscheiben grosser Wert auf Kreativität, Originalität und Innovation gelegt. Der auszuschöpfende Spielraum ist entsprechend gross. So gilt die Darlegung, wie dieser Spielraum innerhalb des im Pflichtenheft vorgegebenen Rahmens als eines der Zuschlagskriterien für die Vergabe an eine private Trägerschaft.

Grundsätzlich ist es denkbar, dass auch kostenpflichtige Leistungen, beispielsweise Raumvermietung an Dritte, angeboten werden, um einen Beitrag zur Deckung der laufenden Kosten zu erzielen. Jedoch darf das Ziel der Niederschwelligkeit dadurch nicht gefährdet werden.

Frage 7

Falls vorgesehen ist, dass diese Drehscheiben eine kostenlose Dienstleistung der Stadt zulasten des Steuerzahlers sind, werden solche Gelder anderweitig eingespart? Und wenn ja, wo?

Der Pilotversuch mit zwei Drehscheiben wird durchgeführt, weil die Mitwirkungsverfahren zur Schnittstelle Stadt-Quartiere und zur Altersstrategie sowie die Analyse zum Thema Frühe Förderung einen Bedarf dafür in den Quartieren aufgezeigt haben. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich ist in den letzten beiden Jahrzehnten markant gewachsen und hat sich stark gewandelt. Vor diesem Hintergrund und angesichts der in den letzten Jahren vollzogenen Straffung von städtischen Dienstleistungen und Einrichtungen in den Quartie-



5/6

ren ist offensichtlich ein Bedarf nach verstärkter lokaler Präsenz entstanden. Mit dem Pilotprojekt Drehscheiben sucht der Stadtrat nach einem geeigneten Angebot, um diesem Anliegen aus der Bevölkerung zu entsprechen. Auch zahlreiche andere Grossstädte im In- und Ausland kennen – etwa unter der Bezeichnung Stadtteilsekretariat oder Quartierbüro – analoge Formen von lokaler Präsenz. Der Pilotversuch soll aufzeigen, ob die Drehscheiben den gewünschten Mehrwert erbringen und ob allenfalls Synergien zu anderen Angeboten entstehen.

Frage 8

Welche alternativen Möglichkeiten wurden geprüft, um die Zielsetzungen mit anderen Akteuren kostengünstiger anzubieten?

Das zentrale Merkmal der Drehscheiben ist ihre Präsenz vor Ort sowie ihre Funktion der Informationsvermittlung und Beratung über städtische und lokale Angebote.

Der Betrieb einer Drehscheibe setzt das Vorhandensein einer passenden Räumlichkeit, den Einsatz von geeignetem Personal sowie betriebliches Know-how voraus. Damit ist der Kostenrahmen grundsätzlich gesetzt.

Bezüglich Betriebsorganisation hat der Stadtrat den Pilotversuch so angelegt, dass im Hinblick auf eine allfällige definitive Einführung von Drehscheiben ein Vergleich der Vor- und Nachteile zwischen einer städtisch betriebenen und einer durch eine private Trägerschaft betriebenen Drehscheibe möglich ist.

Frage 9

Inwiefern konkurrenzieren diese «Drehscheiben» bestehenden Angeboten der Städtischen Betriebe (SOD) und der bereits finanziell unterstützten Organisationen wie GZ, OJA und andere, welche durch private Initiativen bereits abgedeckt werden.

Siehe Antwort auf Frage 10.

Frage 10

Wie werden die anderen Organisationen im Quartier wie GZ, OJA oder Quartiervereine in das Projekt eingebunden? Wie wird sichergestellt, dass nicht 2 oder 3 Organisationen unabhängig voneinander an einem gleichen Projekt arbeiten?

Die Drehscheiben sollen die bereits bestehende Angebots- und Organisationslandschaft ergänzen und verstärken und eng mit den wichtigsten Quartierakteurinnen und -akteuren kooperieren. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im Quartier wird im Pilotversuch erprobt und evaluiert. ZGZ, OJA und die Quartiervereine werden in die Evaluation des Pilotversuchs einbezogen.

Frage 11

Wie viel interne Ressourcen werden durch dieses Pilotprojekt gebunden? Sind diese Ressourcen bereits im Budget enthalten? Wie viele neue Stellen werden geschaffen?

Für den städtischen Pilotbetrieb wird analog zur Drehscheibe, welche versuchsweise durch eine private Trägerschaft betrieben werden soll, mit 1,3 Stellenwerten gerechnet. Diese personellen Ressourcen sind im Projektbudget eingerechnet und werden mit dem Budget 2022 als befristete Stellen beantragt. Für die Projektleitung und -begleitung des Pilotversuchs werden keine zusätzlichen Stellen bzw. Stellenprozente geschaffen.



6/6

Frage 12

An welchen beiden Standorten sind diese «Drehscheiben» geplant? Sind diese Standorte definitiv oder ist vorgesehen, die Drehscheiben an anderer Stelle (z.B. auf dem Josefareal) weiterzuführen?

Die definitiven Standorte der Drehscheiben in Altstetten und im Gebiet der Kreise 4/5 sind noch nicht festgelegt. Voraussetzung ist, dass sich die Räumlichkeiten an einem gut erreichbaren und attraktiven Standort befinden. Die Suche nach den Räumlichkeiten liegt in der Verantwortung des Sozialdepartements und orientiert sich am aktuellen städtischen und privaten Immobilienangebot.

Frage 13

Wie evaluiert der Stadtrat die privaten Partner? Welches sind die Auswahlkriterien?

Der privat geführte Betrieb der Drehscheibe wird als Submission im offenen Verfahren öffentlich ausgeschrieben und richtet sich an interessierte Vereine, Organisationen und Unternehmen. Die Anbieterinnen und Anbieter haben sich bei einer Bewerbung an einem Pflichtenheft zu orientieren, das die Ausgangslage, Vorhaben, Ziele, Leistungen und Anforderungen an eine Drehscheibe beschreibt. Die eingegangenen Angebote für die Pilotphase werden in einem standardisierten und transparenten Prozess anhand von Eignungskriterien und Zuschlagskriterien bewertet. Das Angebot, das die Zuschlagskriterien insgesamt am besten erfüllt, erhält den Zuschlag. Die Zuschlagskriterien sind ausführlich im Pflichtenheft (Beilage) aufgelistet.

Frage 14

Inwiefern sind diese «Drehscheiben» konkurrenzierend zu Gemeinschaftszentren, der Arbeit der Quartiervereine und anderer bestehender Organisationen?

Die Drehscheiben stehen nicht in Konkurrenz zu bestehenden Organisationen und Institutionen, sondern sollen diese im immer vielfältiger werdenden grosstädtischen Umfeld ergänzen und eng mit diesen kooperieren.

Im Namen des Stadtrats
Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti



Beilage zu GR Nr. 2021/330

Drehscheibe Pilotversuch Pflichtenheft Betrieb

Submission im offenen Verfahren

Auftrag an eine private Trägerschaft für den Betrieb einer lokalen Anlaufstelle für die Bevölkerung im Gebiet Altstetten / Grünau im Rahmen eines dreieinhalbjährigen Pilotversuchs (Mitte 2022 - Ende 2025)

Zürich, 7. September 2021

Impressum**Herausgeberin**

Stadt Zürich

Sozialdepartement, Soziale Dienste
Fachressort Soziales Stadtleben
Molkenstrasse 5/9
8004 Zürich

Sozialdepartement, Kontraktmanagement
Integration & Soziokultur
Werdstrasse 75
8004 Zürich

Gesundheits- und Umweltdepartement, Departementssekretariat
Obere Zäune 26
Postfach
8022 Zürich

Präsidialdepartement, Stadtentwicklung Zürich
Gesellschaft und Raum
Stadthausquai 17
8022 Zürich

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Ausgangslage	4
3	Drehscheiben: Quartiere und Stadt verbinden	5
3.1	Ein neues Angebot für die Quartiere	5
3.2	Leistungen an der Schnittstelle Stadt-Quartiere	6
3.3	Zusammenspiel mit anderen Akteurinnen und Akteuren	8
4	Pilotversuch	9
4.1	Zwei Drehscheiben mit unterschiedlichen Trägerschaften	9
4.2	Ziele des Pilotversuchs	9
4.3	Allgemeine Anforderungen	10
4.4	Betriebszeiten	10
4.5	Personal	11
4.6	Räumlichkeiten und Infrastruktur	11
5	Finanzierung	12
6	Reporting und Evaluation	13
6.1	Reporting Kontraktmanagement	13
6.2	Externe Evaluation	13
7	Vergabeverfahren	14
7.1	Auftraggeberin	14
7.2	Ablauf	15
7.3	Eignungskriterien	15
7.4	Zuschlagskriterien	16
7.5	Einreichung des Angebots	17
7.6	Organisation / Zuständigkeiten	19
8	Anhang	20

1 Einleitung

In einem dreieinhalbjährigen Pilotversuch von Mitte 2022 bis Ende 2025 will die Stadt Zürich ein Drehscheiben-Modell für die Stadt Zürich testen und entwickeln. Erprobt wird das Drehscheiben-Modell mit zwei Pilotbetrieben, einem privaten sowie einem städtischen. Aufgrund der aus dem Pilotversuch gewonnenen Erkenntnisse soll 2025 auf politischer Ebene (Gemeinderat) über eine definitive Einführung von Drehscheiben in der Stadt Zürich entschieden werden.

Das vorliegende Dokument beschreibt Ausgangslage, Vorhaben, Ziele, Leistungen und Anforderungen an eine Drehscheibe sowie das Verfahren zur Suche einer Betreiberin beziehungsweise eines Betreibers der Drehscheibe in Altstetten/Grünau. Die Submission im offenen Verfahren richtet sich an interessierte Vereine, Organisationen und Unternehmen, die die Verantwortung für die Trägerschaft zur Planung und Umsetzung einer Drehscheibe für eine Pilotphase von dreieinhalb Jahren, ab Mitte 2022 bis Ende 2025, übernehmen.

2 Ausgangslage

Im Jahr 2019 hat die Stadt Zürich ihre Schnittstelle zur Bevölkerung in den Quartieren in einem breit angelegten Mitwirkungsprozess überprüft und nach Optimierungsmöglichkeiten gesucht¹. Auslöser für diesen Prozess war das intensive Wachstum der letzten Jahrzehnte, welches die Stadt und ihre Quartiere stark verändert hat. Die Bevölkerung ist vielfältiger geworden und die Quartiere haben sich gewandelt. Dies gab Anlass, gemeinsam mit wichtigen Akteurinnen und Akteuren in den Quartieren, über die Zusammenarbeit nachzudenken. Ein wichtiges Anliegen im Mitwirkungsprozess war die Stärkung und Professionalisierung der Schnittstelle Stadt-Quartiere durch die Schaffung von dezentralen Anlaufstellen und Begegnungsorten («Drehscheiben»), die den Informationsaustausch und die Vernetzung lokal unterstützen.

Das Bedürfnis nach niederschweligen Anlaufstellen in den Quartieren wurde fast zeitgleich auch im Mitwirkungsverfahren zur Altersstrategie² geäußert. Die Anlaufstellen sollen älteren Menschen den Zugang zu Informationen und passender Unterstützung erleichtern sowie die Vernetzung von lokalen Organisationen und Initiativen im Altersbereich untereinander und mit der älteren Bevölkerung unterstützen und Begegnungsorte sein. In der Situationsanalyse zu den Angeboten in der frühen Kindheit³ werden ebenfalls dezentrale Anlaufstellen empfohlen. Daneben sollen die Drehscheiben auch der Erfüllung der integrationspolitischen Ziele der Stadt dienen, indem sie den Zugang

¹ www.stadt-zuerich.ch/schnittstelle-stadt-quartiere

² www.stadt-zuerich.ch/altersstrategie [StrB]

³ [Situationsanalyse Frühe Kindheit](#)

zu städtischen Informationen, Dienstleistungen und Angeboten für die gesamte Stadtbevölkerung erleichtern und die Teilhabemöglichkeiten stärken.

Verschiedene Städte in der Schweiz und im europäischen Umfeld verfügen bereits über solche Stellen und Lokalitäten mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Ausrichtungen und Bezeichnungen (Stadtteilsekretariate, Quartierbüros oder -läden, Stadtteilmanagement usw.).

3 Drehscheiben: Quartiere und Stadt verbinden

3.1 Ein neues Angebot für die Quartiere

Drehscheiben sollen vor Ort zuhänden der Bevölkerung, der lokalen Organisationen und zuhänden der Stadtverwaltung ein Paket an informierenden, vermittelnden und vernetzenden Leistungen erbringen. Sie sind professionell und allparteilich. In einer immer komplexeren und vielfältigeren Stadt und Angebotslandschaft sind sie nahe bei der Stadtbevölkerung und verfügen über gute Kenntnisse der und Kontakte in die Stadtverwaltung. Sie verknüpfen und ergänzen bestehende (ehrenamtliche) Angebote sowohl für die gesamte Bevölkerung, als auch für spezifische Zielgruppen wie ältere Menschen und Familien mit Kleinkindern.

Die Drehscheiben erbringen einen Mehrwert gegenüber der heutigen Situation, indem sie:

- der Bevölkerung eine physische, lokale Anlaufstelle für ihre Anliegen und einen niederschweligen Begegnungsort bieten
- der Bevölkerung eine Übersicht über die vielfältigen lokalen Angebote, insbesondere auch für ältere Menschen, Fremdsprachige und für Eltern mit Kleinkindern, ermöglichen
- die Bevölkerung und quartierbezogene Organisationen stärker miteinander vernetzen
- der Bevölkerung den Zugang zur Stadtverwaltung vereinfachen
- den Dienstabteilungen der Stadt den Zugang zu quartierbezogenen Informationen und der Bevölkerung erleichtern
- den Dienstabteilungen eine Möglichkeit bieten, um ihre Dienstleistungen lokal und dezentral anbieten und erbringen zu können
- den Zugang zu digitalen Plattformen und Informationen ermöglichen beziehungsweise erleichtern

Um diesen Mehrwert zu generieren, erfüllen die Drehscheiben folgende Voraussetzungen:

- sie befinden sich an einem gut erreichbaren und attraktiven Standort
- sie sind niederschwellig zugänglich
- sie bieten Begegnungsorte ohne Konsumationszwang

Mit den Drehscheiben soll die Schnittstelle der Stadt zur Bevölkerung in den Quartieren optimiert, vereinfacht und damit leistungsfähiger werden. Drehscheiben bündeln Informationen und bereiten diese so auf, dass die ganze Bevölkerung erreicht werden kann. Den Dienstabteilungen der Stadt ermöglichen sie einen direkten Zugang zu ihren Gebieten und unterstützen sie mit ihrem lokalen Wissen insbesondere bei Mitwirkungsprozessen. Die Drehscheiben sollen so zu einer stärkeren dezentralen Präsenz der Verwaltung in der Stadt beitragen.

3.2 Leistungen an der Schnittstelle Stadt-Quartiere

3.2.1 Angebote für die Bevölkerung und die Organisationen im Quartier

Informations- und Anlaufstelle

Die Drehscheiben sind zentrale Orte, nahe bei der Bevölkerung, wo man sich einen Überblick über die vielfältigen Angebote der Stadt und privater Organisationen zu unterschiedlichen Themen und Lebenslagen verschaffen kann. So können alle wichtigen Informationen und das richtige Angebot gefunden werden, sei es für Fragen zum Thema Alter, Frühe Förderung, Angebote für Jugendliche, Informationen zu Quartierorganisationen, aber auch zu Themen der Quartiersversorgung, Mobilität, Kulturförderung usw. Die Bevölkerung kann ihre Anliegen an die Stadtverwaltung in persönlicher Form deponieren, erhält den Kontakt zu der dafür zuständigen Verwaltungsstelle und wird bei Bedarf bei der Anfrage unterstützt. Die konkreten Aufgaben beinhalten:

- Persönliche Informations- und Auskunftsstelle für die Quartierbevölkerung bei allen Fragen zum lokalen Umfeld und zu gesamtstädtischen Angeboten
- Bereitstellen von analogen, zielgruppenspezifischen Informationsmitteln durch Flyer, Pinnwand, Infobildschirm, Karten usw. vor Ort
- Zugänglich machen von digitalen Informationsmitteln durch Betrieb und Pflege der Inhalte einer digitalen Informationsplattform für die Quartiere, welche zur Verfügung gestellt wird
- Support bei der Anwendung der digitalen Informationsplattform durch Organisationen im Quartier
- Entgegennehmen, Triagieren und gegebenenfalls Bearbeiten von konkreten Anliegen aus der Quartierbevölkerung an die Stadt
- Ermöglichen eines begleiteten Zugangs zu Online-Dienstleistungen der Stadt (z.B. Anmeldung bei «Mein Konto», Leistungen des Bevölkerungsamts)

Plattform für Vernetzung und Selbstorganisation

Die Drehscheiben sind Vernetzungsplattformen sowohl für die Bevölkerung als auch für Organisationen aus dem Quartier. Sie bieten Möglichkeiten, sich zu verschiedensten Themen, Anliegen, Ideen zu treffen und auszutauschen und fördern die Selbstorganisation. Die Drehscheiben stellen ein neues Angebot dar, indem sie eine dauernde Präsenz vor Ort sind und auf aktuelle Themen oder Anliegen zeitnah reagieren können. Die konkreten Aufgaben beinhalten:

- Teilnahme an wichtigen Vernetzungsgremien mit eindeutigem lokalem Bezug

- Herstellen und Pflegen von Kontakt und Austausch zu und mit lokalen Akteurinnen und Akteuren
- Unterhalt einer digitalen Plattform, die den Austausch und die Vernetzung von Menschen im Quartier ermöglicht und fördert
- Unterstützung bei Vernetzungsanlässen (z.B. Anlässe für Neuzugezogene)

Begegnungsort

Die Drehscheiben erfüllen nebst ihrer Informations- und Vernetzungsaufgabe auch die Funktion als Begegnungsort, an dem die Quartierbewohnenden soziale Kontakte pflegen und einander treffen können. An diesen Begegnungsorten kann man «einfach sein», ohne dass man etwas (mit-) machen muss oder zum Konsum verpflichtet ist. Die konkreten Aufgaben beinhalten:

- Betreiben eines niederschweligen Begegnungsorts mit allenfalls kleiner Verpflegungsmöglichkeit, ohne Konsumationszwang und mit Öffnungszeiten, welche alle Bevölkerungsgruppen berücksichtigen

3.2.2 Angebote für die Stadtverwaltung

Die Drehscheiben bieten den Dienstabteilungen der Stadt einen direkten Zugang zum Quartier. Sie vermitteln Informationen von Dienstabteilungen ins Quartier und städtische Stellen können sich lokale Informationen bei den Drehscheiben holen. Zudem können städtische Dienstleistungen vor Ort erbracht werden. Die Drehscheiben unterstützen die Mitwirkungsprozesse der Dienstabteilungen mit ihrem lokalen, spezifischen Wissen.

Informationen ins Quartier

- Die Dienstabteilungen der Stadt haben die Möglichkeit via Drehscheiben systematisch und transparent über ihre Geschäfte, Vorhaben und Entwicklungen, die das Einzugsgebiet betreffen, zu informieren.
- Die Dienstabteilungen können ihre eigenen und die von ihnen finanzierten bestehenden Angebote zu allen Themen bekannt machen.
- Die Drehscheiben vermitteln Informationen (persönlich, schriftlich und digital).

Informationen aus dem Quartier

- Die Drehscheiben sind lokale Ansprechstellen und stehen mit ihrem lokalen Wissen den Dienstabteilungen für verschiedene Fragestellungen zur Verfügung.
- Die Drehscheiben stellen jährlich eine kurze Übersicht zu aktuellen Themen aus dem Quartier zusammen.

«Vor-Ort-Erbringung» von städtischen Leistungen

- In den Räumlichkeiten der Drehscheiben können die Dienstabteilungen selbstständig ihre Leistungen erbringen (z.B. Mütter- und Väterberatung, Schreibbüro, Beratung zu Altersthemen, Beratung zur frühen Kindheit).
- Die Drehscheiben erbringen Leistungen im Auftrag von Dienstabteilungen (z.B. Abgabe der städtischen SBB-GA).

Mitwirkung und Beteiligung der Bevölkerung

- Die Drehscheiben unterstützen mit ihrem lokalen Wissen die Dienstabteilungen der Stadtverwaltung beim Einbezug und bei der Durchführung von Beteiligungsprozessen bei städtischen Vorhaben und zu Entwicklungsthemen mit lokalem Bezug.
- Die Drehscheiben bündeln Vorschläge, Anregungen und Meinungen der Quartierbevölkerung und leiten sie an die entsprechenden Stellen weiter.

3.3 Zusammenspiel mit anderen Akteurinnen und Akteuren

Die Vernetzung in den Quartieren und Stadtteilen kann nicht durch eine Organisation alleine sichergestellt werden. Dazu gibt es neben den Drehscheiben weitere Organisationen, wie beispielsweise die Quartiervereine, welche jährlich eine Vernetzungsveranstaltung organisieren oder die Gemeinschaftszentren und Quartiertreffs, in welchen sich die Bevölkerung treffen und austauschen kann.

Die Drehscheibe soll ein Netzwerk aufbauen mit den wichtigsten Akteurinnen und Akteuren des Quartierlebens, Informationen austauschen, ihre Leistungen mit anderen Organisationen abstimmen und Synergien nutzen. Mit der Drehscheibe wird zudem die Stadtverwaltung näher an die Bevölkerung gebracht und ihre Vor-Ort-Präsenz wieder gestärkt.

Das Zusammenspiel mit den Drehscheiben wird im Pilotversuch erprobt, abgestimmt und evaluiert.

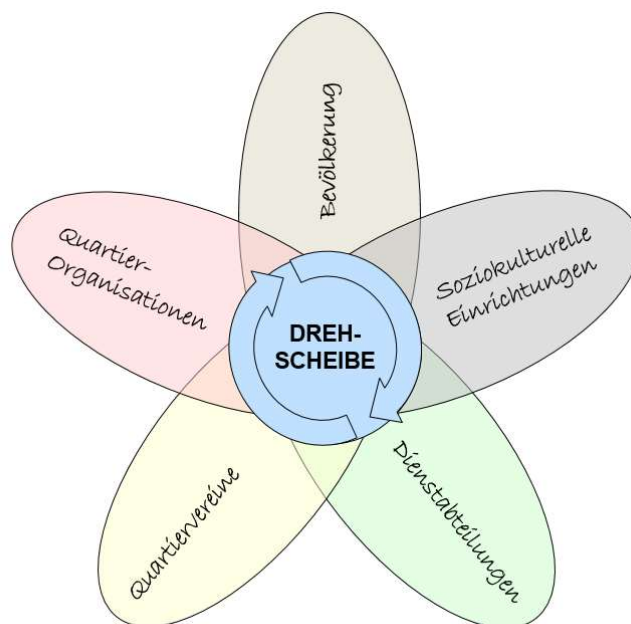


Abbildung 1: Funktionsweise der Drehscheibe

4 Pilotversuch

4.1 Zwei Drehscheiben mit unterschiedlichen Trägerschaften

Die Funktionsweise der Drehscheiben soll in einem dreieinhalbjährigen Pilotversuch, von Mitte 2022 bis Ende 2025 in zwei unterschiedlichen Gebieten mit zwei verschiedenen Trägerschaften erprobt werden. Eckpunkte für diesen Pilotversuch sind jeweils ein Einzugsgebiet mit rund 30'000-50'000 Personen und ein gut erreichbarer und attraktiver Standort. Im Gebiet der Kreise 4/5 wird der Pilotversuch von den Sozialen Diensten der Stadt Zürich betrieben. Im Gebiet Altstetten/Grünau wird der Pilotversuch durch eine private Trägerschaft betrieben (Inhalt dieses Pflichtenhefts).

Drehscheiben-Pilot 1:

- Kreise 4 und 5
- rund 44'000 EinwohnerInnen
- Trägerschaft: Städtische Stelle
- Standort: Noch nicht festgelegt

Drehscheiben-Pilot 2:

- Quartier Altstetten/Grünau
- rund 33'500 EinwohnerInnen
- Trägerschaft: Private Organisation
- Standort: Noch nicht festgelegt

Das vorliegende Pflichtenheft dient der Suche nach einer Trägerschaft für den Betrieb des Drehscheiben-Pilots 2 im Quartier Altstetten/Grünau.

4.2 Ziele des Pilotversuchs

Der Zweck des Pilotversuchs ist das Gewinnen von Erkenntnissen im Hinblick auf den Entscheid über eine definitive Einführung von Drehscheiben in der Stadt Zürich. Der Pilotversuch soll auch einen Vergleich zwischen einer städtisch betriebenen und einer durch eine private Trägerschaft betriebenen Drehscheibe ermöglichen. Im Einzelnen sollen nach der Pilotphase Erkenntnisse zu den beiden Drehscheiben betreffend folgender Punkte vorliegen:

a) Nutzung der Drehscheiben durch Bevölkerung und Quartierorganisationen als:

- Informationsplattform
- Anlaufstelle, um Anliegen an die Stadtverwaltung zu deponieren
- Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Online-Dienstleistungen der Stadt
- Vernetzungsplattform im Quartier
- Unterstützung bei der Selbstorganisation
- Begegnungsort

- b) Nutzung der Drehscheiben durch die Stadtverwaltung als:**
- Informationsvermittlung in die Quartiere
 - Informationsbeschaffung aus den Quartieren
 - Ort, an welchem Dienstleistungen der Stadtverwaltung erbracht werden
 - Unterstützung bei partizipativen Prozessen
- c) Erfüllung Anliegen aus der Altersstrategie, den integrationspolitischen Zielen und der Situationsanalyse «Frühe Förderung»:**
- Erreichung der Zielgruppen
 - Nutzung von Angeboten und Leistungen durch die Zielgruppen
- d) Betriebliche Anforderungen an die Drehscheiben hinsichtlich:**
- Organisation / Trägerschaft
 - Einzugsgebiet und Standort
 - Ressourcenbedarf und Kosten
 - Raumbedarf
- e) Synergiepotential mit Blick auf andere Akteurinnen und Akteure und Angebote:**
- Eruierung von Überschneidungen der Leistungen und Angebote
 - Aufzeigen und Quantifizieren von Synergiepotentialen

4.3 Allgemeine Anforderungen

Eine Drehscheibe soll folgende Voraussetzungen erfüllen:

- sie ist ein physischer Ort mit regelmässigen Öffnungszeiten und persönlicher Präsenz vor Ort
- sie hat einen digitalen Auftritt und bietet Informationen sowohl analog wie auch digital an
- sie ist einladend und freundlich gestaltet
- sie ist niederschwellig zugänglich
- sie bietet einen Begegnungsort ohne Konsumationszwang
- sie erbringt informierende, vermittelnde und vernetzende Leistungen
- sie ist professionell und allparteilich

4.4 Betriebszeiten

Die Drehscheiben sind vor allem auch physische Orte im Quartier, die von den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern aufgesucht werden können, wenn sie ein Anliegen haben.

Folgende Annahmen wurden für den Betrieb der Drehscheiben getroffen:

- Die Drehscheiben sind während 50 Wochen pro Jahr offen.
- Die regulären Öffnungszeiten der Drehscheiben sind 25 Stunden pro Woche.

Die Öffnungszeiten der Anlaufstelle und des Begegnungsraumes sind durch die Trägerschaft so zu konzipieren, dass die Angebote der Drehscheiben für möglichst alle Quartierbewohnerinnen und -bewohner nutzbar sind.

Konkrete Vorschläge betreffend Öffnungszeiten und Organisation bilden Teil des einzureichenden Konzepts.

4.5 Personal

Die Trägerschaft gewährleistet eine professionelle Personalführung. Die Schlüsselpersonen der Drehscheiben verfügen über die notwendige fachliche Qualifikation (Hochschulabschluss Sozialwissenschaften/Soziokultur oder vergleichbare Qualifikation, Weiterbildung im Aufgabenbereich Quartierentwicklung, Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung sowie entsprechende Erfahrung in einer vergleichbaren Position). Die Drehscheiben-Mitarbeitenden können mit einer digitalen Plattform beziehungsweise digitalem Content-Management umgehen. Kenntnisse der Stadt Zürich, der Zürcher Stadtverwaltung, der lokalen Vereine und von Quartierakteurinnen und -akteuren werden vorausgesetzt.

Pro Drehscheibe sind 1,3 STW veranschlagt. Die Nettoarbeitszeit pro 1 STW beträgt ca. 1700 Stunden pro Jahr (= Bruttoarbeitszeit, abzüglich Betriebsferien, Ferien, WB, Krankheit, übrige Absenzen). Die benötigten Arbeitsstunden, um den Betrieb zu gewährleisten, betragen 2250 Stunden pro Jahr.

Erfahrungsgemäss gibt es zahlreiche Quartierbewohnende, die sich mit eigenen Ideen und Projekten engagieren möchten. Die Trägerschaft wird ermutigt, das Potenzial des Einbezugs von Freiwilligen aus dem Quartier zu nutzen.

4.6 Räumlichkeiten und Infrastruktur

Die geplante Drehscheibe im Quartier Altstetten/Grünau hat ein Einzugsgebiet von rund 33'500 Personen. Ideal wäre ein Standort an einer zentralen Lage im Quartier mit einer guten Erschliessung und möglichst in der Nähe eines Versorgungszentrums. Die Suche nach den Räumlichkeiten liegt in der Verantwortung des Sozialdepartements.

Die jeweiligen Standorte der Drehscheiben sollten folgende Räumlichkeiten und Ausstattung umfassen:

- 1 Büro mit 2 Arbeitsplätzen
- 1 Besprechungszimmer für 6 Personen
- 1 Multifunktionsraum für Anlässe, Begegnung und Aufenthalt, Ausstellungen mit Medientechnik und Verpflegungsmöglichkeit
- 1 Lagerraum
- Eine Infothek, welche in einem öffentlich zugänglichen Teil der Räumlichkeiten oder Aussenraum zur Verfügung steht

- Ein Computer-Arbeitsplatz, der den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern zur Verfügung steht
- Öffentliches W-LAN
- Die Räume müssen hindernisfrei zugänglich sein

Nicht alle Räume müssen exklusiv durch die Drehscheiben genutzt werden können. Eine gemeinsame Nutzung mit Dritten, z.B. mit soziokulturellen Akteurinnen und Akteuren, ist denkbar, wenn dadurch nützliche Synergien geschaffen werden. Bei der Raumsuche wird versucht, möglichst alle oben genannten Kriterien zu erfüllen.

5 Finanzierung

Für den Betrieb der Drehscheibe im Gebiet Altstetten/Grünau Mitte 2022 - Ende 2025 besteht folgendes Kostendach:

Jährlicher maximaler Betriebsbeitrag:

Schätzung Anteil Personalkosten 1,3 STW	CHF 160'000.–
Schätzung Anteil Betriebskosten	CHF 40'000.–
Total	CHF 200'000.–

Total für die Dauer des Pilotversuchs Mitte 2022 - Ende 2025 CHF 700'000.–

Eine Kostenüberschreitung des jährlichen Kostendachs von CHF 200'000.– für Personal und Betrieb ist nicht möglich. Entsprechend klar müssen Vorgehen und Offerte formuliert sein und verbindlich bleiben. Es ist detailliert aufzuzeigen, wie sich die geschätzten Betriebskosten zusammenstellen.

Die Kosten für die Miete bilden einen Teil der vom Kontraktmanagement des Sozialdepartements ausgerichteten Betriebsbeiträge und orientieren sich an den tatsächlich anfallenden Mietkosten. Diese Kosten sind noch nicht in der obigen Kostenzusammenstellung eingerechnet, da die Räumlichkeiten noch gesucht werden müssen. Diese Aufgabe liegt in der Verantwortung des Sozialdepartements. Sollte die anbietende Organisation bereits über einen geeigneten Raum verfügen, soll dies vermerkt werden.

6 Reporting und Evaluation

6.1 Reporting Kontraktmanagement

Das Kontraktmanagement des Sozialdepartments bildet die Schnittstelle zwischen der städtischen Verwaltung und privaten Institutionen, die im Auftrag des Sozialdepartments Leistungen erbringen. Das Kontraktmanagement ist erste Ansprechstelle für die private Trägerschaft bei Fragen zur Auftragserfüllung und Leistungserbringung. Mit dem jährlichen Reporting werden die Leistungen in Bezug auf Qualität, Menge, Kosten und politische Legitimation überprüft. Das Kontraktmanagement arbeitet mit privaten Organisationen partnerschaftlich zusammen und kommuniziert aktiv und transparent.

6.2 Externe Evaluation

Das Ziel des Pilotversuchs ist das Gewinnen von Erkenntnissen im Hinblick auf den Entscheid über eine definitive Einführung von Drehscheiben in der Stadt Zürich.

Der Pilotversuch wird extern evaluiert. Die quantitative und qualitative Schlussevaluation folgt nach zwei Jahren.

Der Zweck der externen Evaluation ist es, die Erkenntnisse aus dem Pilotversuch zu sichern. Die Evaluation soll Auskunft geben über die Erreichung der Ziele der Drehscheibe. Wichtige Ziele der Evaluation sind dabei Erkenntnisse hinsichtlich:

- Ausgestaltung und Wirkung der Angebote
- Erreichung der Bevölkerung und der genannten spezifischen Zielgruppen
- Nutzung der Drehscheibe durch die Bevölkerung, durch quartierorientierte Organisationen und die Stadtverwaltung
- Synergiepotentialen und Optimierungsmöglichkeiten insbesondere bezüglich Angeboten und Räumlichkeiten
- Zusammenspiel der verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Quartier
- Vor- und Nachteilen der städtischen und der privaten Drehscheiben-Lösung

Die Aufgaben der Evaluation umfassen die Begleitung der Umsetzung, die Definition von geeigneten Indikatoren und Datenerfassung, die Sammlung und Auswertung von Daten, die Interpretation der Ergebnisse, das Verfassen von Zwischen- und Schlussberichten sowie die Präsentationen im Projektteam und am Schluss.

Die Betreiberinnen und Betreiber der Drehscheiben sind Ansprechpersonen für das Evaluationsteam. Sie gewähren Einsicht in die laufenden Arbeiten und Arbeitsdokumente und sind zuständig für die Dokumentation der Umsetzung. Sie sammeln zuverlässig die vereinbarten Daten für die Evaluation und verschaffen sich Informationen und Kontakte für das Evaluationsteam.

Die Evaluation soll begleitenden Charakter haben und im Sinne eines Monitorings während der gesamten Pilotlaufzeit regelmässig (z.B. vierteljährlich) Daten erheben. Eine Spurgruppe mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Quartier (insb. Quartiervereine) und aus der Verwaltung soll den Pilotversuch begleiten und ebenfalls regelmässiges (halbjährliches) Feedback leisten.

Der Evaluationsbericht dient der Berichterstattung bei den politischen Behörden. Er bildet die Grundlage für die Empfehlungen zuhanden Stadt- und Gemeinderat bezüglich des weiteren Vorgehens und einer allfälligen definitiven Einführung von Drehscheiben in der Stadt Zürich.

Mit Hilfe der Evaluation sollen insbesondere auch vergleichende Aussagen zu den beiden vorgesehenen Trägerschaften (privat und städtisch) und deren Vor- und Nachteile für den Betrieb der Drehscheiben gemacht werden. Sie soll auch Ergebnisse liefern hinsichtlich der Frage, inwieweit die Anforderungen an die Drehscheiben aus Sicht des Altersbereichs respektive der Frühen Förderung erfüllt werden können.

7 Vergabeverfahren

Beim Verfahren zur Suche nach einer privaten Trägerschaft für den Betrieb der Drehscheibe in Altstetten/Grünau handelt es sich um eine Submission im offenen Verfahren. Das Vorhaben untersteht dem Nicht-Staatsvertragsbereich. Bietergemeinschaften sind zum Verfahren zugelassen. Teilangebote sind nicht zulässig.

Submission und Vorprüfung erfolgen durch das Kontraktmanagement des Sozialdepartements. Das Projektteam beurteilt die Angebote und lädt die Anbietenden mit der realistischsten Chance auf den Zuschlag zu einer Präsentation ein. Die Präsentationen finden am Montag, 20. Dezember 2021 nachmittags statt. Anbietende müssen sich die Teilnahme an diesem Nachmittag einrichten können.

An dieser Präsentation nehmen das städtische Projektteam und die Projektsteuerung (Ebene DirektorInnen) teil. Sie erarbeiten einen Vorschlag für die Wahl der Trägerschaft zuhanden der Projektaufsicht (Ebene DepartementsvorsteherInnen), welche abschliessend über den Zuschlag für die Pilotphase entscheidet. Der Entscheid wird bis Ende Januar 2022 kommuniziert.

7.1 Auftraggeberin

Das Verfahren wird unter der gemeinsamen Federführung des Sozialdepartements, des Präsidialdepartements sowie des Gesundheits- und Umweltdepartements der Stadt Zürich durchgeführt. Die Projektleitung des Pilotversuchs Drehscheibe liegt bei den Sozialen Diensten, beim Fachressort Soziales Stadtleben. Die ausschreibende Stelle für die Submission zur Suche einer privaten Trägerschaft für den Betrieb der Drehscheibe in Altstetten/Grünau ist das Kontraktmanagement des Sozialdepartementes.

7.2 Ablauf

Vorausgesetzt, dass der Gemeinderat das Budget 2022 freigibt, erfolgt die Vergabe Anfang 2022. Es wird mit rund fünf Monaten Vorbereitungszeit bis zur Eröffnung der Drehscheibe gerechnet, die im Sommer 2022 stattfinden soll.

Für den Ablauf der Submission im offenen Verfahren gelten folgende Daten:

Di, 7. Sept. 2021	Veröffentlichung der Submission auf www.simap.ch
Mo, 4. Okt. 2021	Letzter Termin für die Einreichung allfälliger Rückfragen im Frageforum des Decision Advisors
Mo, 18. Okt. 2021	Publikation der Antworten im Decision Advisor
Mo, 29. Nov 2021	Spätester Abgabetermin für die Angebote: 9:00 Uhr im Decision Advisor
Fr, 10. Dez 2021	Einladung der Anbietenden mit einer realistischen Chance auf den Zuschlag zur Präsentation
Mo, 20. Dez. 2021	Präsentationen (nachmittags)
Mo, 31. Jan. 2022	Bekanntgabe des Zuschlags

Der Kontrakt mit den künftigen BetreiberInnen der Drehscheibe Altstetten/Grünau läuft über das Kontraktmanagement des Sozialdepartements der Stadt Zürich und wird für die Dauer von dreieinhalb Jahren ausgearbeitet.

Die Vertragsdauer beginnt voraussichtlich am 1. Juli 2022 und läuft bis Ende 2025, mit der Option einer Verlängerung. Eine allfällige Verlängerung würde spätestens 6 Monate vor Ablauf zwischen den Parteien vereinbart. Nach zwei Jahren Pilotbetrieb wird ein Evaluationsbericht erstellt, der die Grundlage liefert für den Entscheid über die allfällige Weiterführung und Ausdehnung des Angebots Drehscheiben über die ganze Stadt und ob diese Aufgabe von privaten Trägerschaften oder städtischen Stellen erfüllt werden soll. Diese Entscheide obliegen dem Gemeinderat auf Antrag des Stadtrats.

Die Vergabestelle behält sich vor, gleichartige Aufträge im Sinne von § 10 Abs. 1 lit. g Submissionsverordnung freihändig an den Zuschlagsempfänger zu vergeben.

7.3 Eignungskriterien

Eignungskriterien beziehen sich auf die Anbietenden (also nicht auf die Leistungen oder Produkte im Angebot) und legen fest, welche Eigenschaften und Fähigkeiten die Anbietenden erfüllen müssen, damit sie für die Erfüllung des Auftrags in Frage kommen. Wenn die Eignungskriterien nicht erfüllt sind, wird das Angebot ausgeschlossen.

Im vorliegenden Verfahren sind folgende Eignungskriterien definiert:

Kriterium	Beschreibung der Eignungskriterien	Nachweis
EK01	Fachliche Eignung	✓ Liste «Referenzliste_Nachweis»

			Referenzprojekte/Erfahrungen gemäss nachstehenden Anforderungen ⇒ Mit der ausgeschriebenen Leistung vergleichbare Referenzen bzw. Nachweis für die ausgeschriebene Leistung relevanter Erfahrungen ⇒ Die Referenzprojekte sind möglichst aktuell
EK02	Finanzielle und wirtschaftliche Eignung	✓	Formular «Selbstdeklaration» ⇒ Keine rechtskräftigen Sanktionen gem. Entsendegesetz ⇒ Vollumfängliche Bezahlung fälliger Steuern ⇒ Vollumfängliche Bezahlung fälliger Sozialversicherungsbeiträge
EK03	Technische und organisatorische Eignung	✓	Organigramm der Anbieterin/des Anbieters ⇒ Schlüsselpersonen, Aufgaben, Verantwortlichkeiten ⇒ Auch ein Zusammenschluss mehrerer Organisationen ist als Trägerschaft denkbar. Die Trägerschaft muss zum Zeitpunkt der Angebotseingabe noch nicht rechtlich konstituiert sein. Es muss aber aufgezeigt werden, welche Rechtsform vorgesehen ist (z.B. Verein) und welches die vorgesehenen verantwortlichen Personen beziehungsweise Organisationen sein werden.
EK04	Eignung bezüglich sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit	✓	Einhaltung «Verhaltenskodex für VertragspartnerInnen der Stadt Zürich»

7.4 Zuschlagskriterien

Die Angebote für die Pilotphase werden anhand untenstehender Zuschlagskriterien und Unterkriterien bewertet. Das Angebot, das die Zuschlagskriterien insgesamt am besten erfüllt, erhält den Zuschlag.

ZK01 Aufgabenanalyse (20 %)

Die Anbieterin/der Anbieter reicht eine Aufgabenanalyse (max. 3 A4 Seiten) ein, in welcher sie auf folgende Punkte eingeht:

- Klares Auftragsverständnis, gute Aufnahme der zentralen Punkte
- Die Trägerschaft ist fachlich, personell, organisatorisch und strukturell in der Lage, grössere und komplexere Projekte vernetzt abzuwickeln
- Der Spielraum betreffend Originalität, Kreativität, Innovation wird dargelegt

ZK02 Zweckmässigkeit der Leistungen (20 %)

- Das Angebot leistet einen nachvollziehbaren, kreativen und zweckmässigen Beitrag zur Erreichung der Zielsetzungen der Drehscheibe
- Das eingereichte Angebot überzeugt bezüglich Realisierbarkeit, sozialer Nachhaltigkeit und Innovationskraft
- Der Einsatz der Mittel, der thematische Aufbau und die methodischen Ansätze sind zweckmässig

- Wirksamkeit und Innovationsgehalt der Massnahmen für Kommunikation und Einbezug der Bevölkerung und bestehender Initiativen und relevanter Akteurinnen und Akteure
- Budget und Finanzplan sind realistisch
- Ziele und Arbeitsschritte sind beschrieben, Wirkungsmodell (Angaben zu Indikatoren) ist dargelegt
- Grenzen der Methoden und Aussagekraft der Erkenntnisse sind thematisiert, die Abschätzung der Risiken ist nachvollziehbar

ZK03 Organisation (15 %)

- Die Trägerschaft legt dar, dass ihr Angebot in geeigneter und realistischer Weise, mit den ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen umgesetzt werden kann
- Zeitplan: Realistische Planung, Risiken und Verzögerung berücksichtigt, Zusammenarbeit mit Projektteam eingeplant

ZK04 Drehscheiben-Team (20 %)

- Schlüsselpersonen, Zusammensetzung Team
- Kontinuität und personelle Ressourcen im Team sichergestellt, Aufgaben im Team festgelegt
- Überzeugungskraft des Teams und der Präsentation (Projektorganisation, Projektleitung, Schlüsselpersonen)
- Ausgewiesene Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Bevölkerung, Quartierorganisationen und Verwaltungsstellen in einem ähnlichen Tätigkeitsfeld
- Kenntnisse der Stadt Zürich, der Zürcher Stadtverwaltung, der lokalen Vereine und weiteren Akteurinnen und Akteuren im Quartier

ZK05 Preis (25 %)

- Preis des eingereichten Angebots

Alle Preise sind in Schweizer Franken (CHF) inkl. Mehrwertsteuer anzugeben. Die Angebotspreise sind während der gesamten Vertragslaufzeit bindend und es erfolgt keine Anpassung an die Teuerung.

Trifft das Angebot unvollständig oder verspätet ein, kann es nicht berücksichtigt werden. Ebenfalls ausgeschlossen wird, wer keine, unklare oder vorsätzlich falsche Angaben macht. Die Auftraggeberin kann den Zuschlag widerrufen und den Kontrakt kündigen, wenn falsche Angaben zu einem späteren Zeitpunkt entdeckt werden.

7.5 Einreichung des Angebots

Aus Gründen einer klaren und eindeutigen Angebotsabgabe sind Angebote per Fax oder E-Mail nicht zulässig. Ebenso sind telefonische Angebote unzulässig.

Das Angebot ist in deutscher Sprache im Online-Tool Decision Advisor einzureichen.

Das rechtsgültig unterschriebene Dokument «Verhaltenskodex für VertragspartnerInnen der Stadt Zürich» ist als Scan im Decision Advisor einzureichen.

Über den Link:

<https://oiz.decisionadvisor.ch/login?code=58BeAYY5xovNuHKaF-BRew/GgRfbmzzZykyDcyLPgdKI%3D>

(Hinweis: bei Fehlermeldung den Link kopieren und im Internet-Browser einfügen)

steht den Anbietenden der Anforderungskatalog zur Online-Eingabe zur Verfügung. Eine Anleitung dazu ist in den Beilagen zu finden. Die Möglichkeit zu einer Online-Eingabe wird zum Zeitpunkt des Offert-Eingabetermins geschlossen. Online-Eingaben ohne das rechtsgültig unterschriebene Dokument «Verhaltenskodex für VertragspartnerInnen der Stadt Zürich» werden nicht berücksichtigt und vom Verfahren ausgeschlossen. Schriftliche Angebote ohne Online-Eingabe werden vom Verfahren ausgeschlossen.

Inhalt einzureichendes Konzept:

- a. Kurzbeschreibung und Motivation
- b. Beschreibung der verantwortlichen (ev. noch zu gründenden) Trägerschaft
 - Rechtsform und Sitz der Trägerschaft (ev. Organisationen, die sich zu einer Trägerschaft zusammenschliessen)
 - Bei bestehender Firma Gesellschaftszweck und Jahresbericht oder bei bestehendem Verein Statuten
 - Anzahl der Beschäftigten und deren Tätigkeitsgebiet
 - Nennung der Schlüsselperson beziehungsweise Projektleitung und CVs
 - mindestens zwei für die ausgeschriebene Aufgabe relevante Referenzprojekte der Trägerschaft
- c. Vorschlag
 - Herangehensweise für die Umsetzung einer Drehscheibe
 - Benennung der möglichen Aktivitäten
 - Geplanter Einbezug der Bevölkerung
 - Vorgesehene Kooperation mit lokalen Akteurinnen und Akteuren
 - Überlegungen zum Standort der Drehscheibe
 - Überlegungen zur Kommunikations-, Marketing- und Vermittlungsstrategie
 - Überlegungen zur Zusammenarbeit mit der städtisch betriebenen Drehscheibe
 - Überlegungen zur Zusammenarbeit mit dem für Monitoring und Evaluation verantwortlichen Team
 - Vorgesehene Partnerorganisationen und deren mögliche Rolle
- d. Vorstellung zur Zeitplanung
- e. Budget und Finanzplan
- f. Hinweise auf Risiken und offene Fragen

- g. Unterzeichnetes Dokument «Selbstdeklaration / Bestätigung der Trägerschaft» (Teil B), von jeder beteiligten Organisation separat auszufüllen.
- h. Letzter Jahresbericht (inkl. Jahresabschluss) der Trägerschaft (sofern vorhanden) beziehungsweise der Organisationen, die eine Trägerschaft bilden wollen.

Die Eingabe ist aussagekräftig und übersichtlich zu gestalten und darf maximal 25 Seiten umfassen.

Die Verfahrenssprache ist Deutsch. Die Angebote sind in deutscher Sprache einzureichen. Einsendeschluss ist der 29. November 2021, 9:00 Uhr. Die Angebote bleiben 12 Monate nach Eingabe gültig.

Fragen sind bis Montag, 4. Oktober 2021 ausschliesslich via Decision Advisor einzureichen. Die Antworten auf die eingereichten Fragen werden spätestens bis 18. Oktober 2021 im Decision Advisor publiziert.

Die AnbieterInnen werden für die Ausarbeitung der Angebote und einer allfälligen Präsentation nicht entschädigt.

7.6 Organisation / Zuständigkeiten

Die Projektleitung für den Pilotversuch liegt bei den Sozialen Diensten, im Fachressort Soziales Stadtleben.

Verantwortlich für die Submission im offenen Verfahren zur Suche der privaten Trägerschaft und für den anschliessenden Kontrakt ist das Kontraktmanagement des Sozialdepartements.

Verantwortlich für das Monitoring und die Evaluation sind die Stadtentwicklung Zürich und das Departementssekretariat des Gesundheits- und Umweltdepartements. Sie betreuen den externen Auftrag.

Die Projektsteuerung besteht aus den Direktorinnen der Sozialen Dienste und der Stadtentwicklung Zürich sowie dem Departementssekretär des Gesundheits- und Umweltdepartements. Die Projektauficht besteht aus dem Vorsteher des Sozialdepartements, der Stadtpräsidentin und dem Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements.

8 Anhang

- Referenzliste Nachweis
- Formular Selbstdeklaration
- Verhaltenskodex für VertragspartnerInnen der Stadt Zürich
- Beispielkontrakt
- Anleitung Angebot einreichen im Decision Advisor